

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bodensee

Berlin, 1933

9. Von Konstanz nach Schaffhausen (Untersee und Rhein)

[urn:nbn:de:bsz:31-247184](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-247184)

der deutschen Grenze; mit einer 968 gegründeten *Chorherrenabtei*, jetzt Lehrerseminar. Angebaut eine hübsche Kirche im Barockstil, mit alten Holzschnitzereien (Ölberg mit 400 Figuren). Neue Hafenanlage.

Dampfer (im Sommer Motorboot) nach dem Ober- und Untersee.

Über (34 km) Stat. *Emmishofen-Kreuzlingen*, dann über die deutsche Reichsgrenze führt die Bahn nach (35 km) **Konstanz** (S. 28).

9. Von Konstanz nach Schaffhausen (Untersee und Rhein).

Autostraße: Konstanz—Stein a. Rh. 25,5 km; Stein a. Rh.—Schaffhausen 18 km.

EB. (Schweizerische Bundesbahn): Konstanz—Schaffhausen 47 km, Pz. $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{4}$ St. Die Bahn (r. sitzen) führt von Konstanz über *Emmishofen-Kreuzlingen* und (4 km) Hst. *Tägerwilen* (Gottlieben), dann dicht am Ufer des Untersees über (8 km) *Ermatingen*, 11 km *Mannenbach*, 16 km *Steckborn* nach (22 km) *Mammern*. Nun entfernt sie sich ein wenig vom Ufer und führt über (25 km) Hst. *Eschenz* nach (27 km) *Stein am Rhein*. (Näheres über alle diese Stationen s. unten.) Hinter Stein entfernt sie sich abermals vom Rheinufer. — 30 km *Etzwilen*; Bahnkreuzung mit der Strecke Winterthur—Singen. — 37 km *Dießenhofen* (S. 113), dann streckenweise in der Nähe des Rheinufer, zuletzt auf einer Brücke über den Strom hinüber nach (47 km) *Schaffhausen* (S. 114).

Dampfschiffverkehr (Schweiz. Dampfbootgesellschaft in Schaffhausen): *Konstanz—Schaffhausen*, 46 km in ca. 3 St., Eildampfer 2 bis $2\frac{1}{4}$ St., stromauf $3\frac{1}{2}$, Fahrpreis I. Kl. 5,05, II. Kl. 3,60 Fr., Hin- und Rückfahrt 8,10 bzw. 5,80 Fr. Im Winter verkehren nur die deutschen Untersee-Dampfer von *Radolfzell* über *Iznang* und *Reichenau* bis *Öhningen*, 24 km in $1\frac{1}{4}$ St.

Die Dampferfahrt ist der schönste Abschluß einer Fahrt um den Bodensee, aber auch Reisenden, die von Basel, Zürich, Waldshut oder Schaffhausen kommen, als vielversprechender Anfang zu empfehlen. Die schönsten Ausblicke vom Untersee auf das waldige Schweizer Ufer sowie die Schönheiten des Rheinstroms sind nur vom Dampfboot, nicht von der Eisenbahn aus zu genießen.

Vom Konstanzer Hafen wendet sich der Dampfer quer durch die Bucht des *Obersees* (l. das Inselhotel) dem Rheinausfluß zu und fährt unter dem flachen Bogen der Rheinbrücke hindurch.

L. (5 km) Dst. *Gottlieben*, 417 m, 240 Einw. (*Gasth. u. Pens. Rheineck; Drachenburg; Gasth. Krone; Gasth. Waghau*), Schweizer Dorf im Kanton Thurgau, am flachen l. Ufer des Rheins, der sich hier zum *Untersee* erweitert. Durch seine schöne, ruhige Lage zum Ferienaufenthalt geeignet.

5 Min. von der Dst. entfernt die Hst. Tägerwilen der Bundesbahn. — Dicht am Rheinufer steht das *Schloß Gottlieben*, erbaut 1250, ein mächtiger Bau mit zwei wuchtigen Quadertürmen, einst Sitz der Konstanzer Fürstbischöfe. Während des Konstanzer Konzils diente es als Gefängnis für Hus und den abgesetzten Papst Johann XXIII., im Dreißigjährigen Krieg wurde es von den Schweden unter General Horn besetzt, 1837 von Prinz Louis Napoleon angekauft und neu hergerichtet.

Von Gottlieben $\frac{1}{2}$ St. südl. nach Schloß *Castel*. $\frac{3}{4}$ St. östl. nach *Konstanz*, lohnend.

Das *r.* Rheinufer tritt zurück. Am *l.* Ufer liegt auf einer Landzunge gegenüber der Ostspitze der Insel Reichenau

8 km **Ermatingen**, 417 m, 1600 Einw. (Im Ort: *Kurhaus-H. Adler*, mit *Depend.* *Landhaus* u. *Villa Seefeld*, 100 B. v. 3–5 Fr., F. 1,60, P. 8½–11 Fr., Zh., Ah., Rest., Café, Garten, gzi.; *H.-Pens. Schönhalde*, 10 Min. entfernt, 10 B. v. 3–4 Fr., F. 1½, P. 7½–9 Fr., Ah., Kursaalrest., wundervolle Lage u. Aussicht, Garten, gzi.; *H. Bahnhof; Hirschen*, am See, mit Garten. — *Rest. Linde*. — Verkehrsverein Untersee und Rhein), Dst. und Station der Bundesbahn. Wohlhabender Marktflecken. Am Seeufer der älteste Teil der Ortschaft, das Fischerdörfchen *Staad* (Ruderboote u. Motorboote). Dicht hinter dem Dorf liegt *Schloß Hard* aus dem 18. Jahrh., mit herrlichem Naturpark. *Strandbad* 5 Min. vom Dorf, *Strandbad Westerfeld* $\frac{1}{4}$ St. westl.

Nach *Schloß Arenenberg* (s. unten) 20 Min.

Der Dampfer fährt am Schweizer Ufer entlang, auf dem in stolzer Höhe die Schlösser *Arenenberg* und *Salenstein* liegen.

12 km Dst. **Mannenbach**, 200 Einw. (*H.-Pens. Schiff*, 45 B. v. 3–3½ Fr., F. 1¼, P. v. 10 Fr. an; *Hirschen*. — *Christl. Erholungsheim Wartburg*. — *Wirtsch. Frohsinn; Wirtsch. Löwen*), beliebter Ausflugsort, idyllisch im Waldbestand des Ufers verborgen.

Auf der steilen Arnhalde Schloß **Arenenberg**, 467 m (Besicht, im Sommer 7–12, 13–18, im Winter 9–12, 13–16, Eintr. 1 Fr., 2 Pers. je 75 c., 3 und mehr Pers. je 50 c.). Das Schloß französischer Bauart wurde von der Mutter Napoleons III., Königin Hortense von Holland, 1817 angekauft, die es mit dem Prinzen Louis Napoleon bis zu ihrem Tod (1837) bewohnte. Später wurde es durch Kaiserin Eugenie wieder napoleonischer Besitz und war des öfteren Aufenthaltsort der Exkaiserin, die es 1906 dem Kanton Thurgau schenkte. Im Schloß, jetzt Museum, viele napoleonische Erinnerungen; landwirtsch. Winterschule u. Haushaltungsschule. Hervorragender Aussichtspunkt.

Arenenberg wird überragt von dem 10 Min. südl. gelegenen Schloß **Salenstein**, 505 m, mit schönem Staffgiebel. Darunter das gleichnamige hübsche Dorf (*Gasth. Hirschen; Schäfte*).

Südwestl. *Schloß Eugensberg* und *Ruine Sandegg* auf waldiger Höhe. Ersteres von Eugène Beauharnais, dem Bruder der Königin Hortense, erbaut. — Schlößchen *Luisenberg* (5 Min.).

Der Dampfer wendet sich rechtwinklig vom Ufer ab zur Dst. am Südufer der *Insel Reichenau* (s. S. 37). Der Rückblick auf das Schweizer Ufer mit seinen zahlreichen Schlössern ist außerordentlich reizvoll. — Zurück ans schweizerische Ufer zur

13 km Dst. **Berlingen**, 750 Einw. (*H. Post*; *Krone*, 20 B.; *Schiff*, 8 B.; *Gasth. Ochsen*; *Hirschen*. — *Christl. Erholungsheim Neutal* [Andachten], 45 B., P. 6–6½ Fr., Garten, eigenes Seebad, gzj. — *Rest. Adler*; *Bahnhof*; *Freihof*; *Sternen*. — Zentralstelle des Verkehrsvereins Untersee und Rhein; *Verkehrsbüro*), Dorf und beliebte Sommerfrische, anmutig auf einer Halbinsel gelegen, am Wendepunkt des allmählich zu einem Strom sich verengenden Untersees.

Ausflüge: *Sandegg* (¼ St.) und *Eugensberg* (25 Min.), beide östl.; *Salenstein* (s. S. 108), 35 Min. östl.; *Wartburg* 20 Min. — Waldweg zum *Rest. Heidenhaus* 1¼ St. — ¼ St. westl. zum Uferort *Schweizerland* (Pens. s. S. 110).

Der Dampfer fährt von hier an Zickzack-Kurs, wechselweise am deutschen (*r.*) und am schweizerischen Ufer anlegend. Der See ist noch etwa 2 km breit und erscheint als gewaltiger Strom.

R. (15 km) Dst. **Gaienhofen**, 420 m, 430 Einw. (*Haus im alten Bach*, am See, 18 B., Garten; *Gasth. zum Deutschen Kaiser*, 14 B., P. v. 3½ *M* an, Garten, eigenes Strandbad. — *Seeheim* des Vereins badischer Lehrerinnen, 30 B., P. 4½–5 *M*, Zh., Garten, eigenes Strandbad, gzj.; *Haus Köppler*, 10 B., P. v. 4 *M* an, Garten, eigenes Strandbad, geöffnet 1. Mai bis 1. Okt. — *Café Leins*, auch *Z.* — *Privatwohnungen*. — *VV.*), Hauptort der hinteren Höri, einer reizvollen, von Obstgärten und Weinbergen bedeckten Landschaft, am Südhang des *Schienerbergs*. Alte *Mauritiuskapelle*. Im Oberdorf *Frauenlehrhof* (Handweberei). Zollamt. Ruder- und Motorbootvermietung.

Am See steht das ehem. *Alte Schloß*, früher mit neun Türmen geschmückt, nach der Zerstörung im Dreißigjährigen Krieg und nach dem letzten Brand (1924) ohne Turm wiederaufgebaut. Jetzt Landerziehungsheim für Mädchen.

KP. und **Dampfer** nach *Radolfzell* und nach *Öhningen*, vgl. S. 41.

Ausflüge: 1. *Hohe Mark*, 10 Min. — 2. *Auf der Heiden*, 470 m, ½ St.; von hier ½ St. weiter auf die *Honisheimer Höhe*, 542 m. Abstieg durch den *Frauengrund* nach *Hemmenhofen*, ½ St. — 3. *Platt*, 505 m, ¾ St.; ¼ St. weiter nach *Iznang* (s. S. 42). — 4. Über *Hemmenhofen* (*Gasth. Löwe*, am See, 12 B.; *Post*, 6 B.) und *Marbach* nach *Wangen* (1¼ St.;

s. unten). — 5. Nach *Hornstaad*, 20 Min. am Seeufer entlang durch blumige Moorwiesen (vgl. S. 43). — 6. Auf den Schienerberg (S. 42) über die Heide und das Bauerngut *Längenmoos* zum *Bützelfels* und zur (1¼ St.) *Ferdinandlust*, 710 m, höchster Punkt des **Schienerbergs**; weiter in ¼ St. nach *Schienen* oder zur *Schrotzburg* (2 St. von Gaienhofen, vgl. S. 42).

L. (16 km) Dst. **Steckborn**, 405 m, 3000 Einw. (**H. Krone; Lüeen; Sonnenhof**. — *Alkoholfr. Pens. z. Traube; Alkoholfr. Pens. Heretswilen*. — *Rest. Schloß; Sonne; Hirschen; Schwanen*, alkoholfrei), gewerbefleißiges, ehemaliges Winzerstädtchen mit Resten der mittelalterlichen Befestigungen. Am Seeufer der *Turmhof*, ein sechstürmiges Kastell der Reichenauer Äbte aus dem Jahre 1342, mit von 4 Spitztürmchen flankierter barocker Kuppelhaube; lange Zeit Adelssitz. *Rathaus* von anheimelnder Fachwerkbauart, 17. Jahrh. Großes Strandbad. — Auf dem Areal des ehem. Klosters *Feldbach* steht heute eine Kunstseidenfabrik. — 20 Min. weiter seeabwärts *Schloß Glarisegg* (*Schweiz. Landerziehungsheim*. — Etwas entfernt: **H.-Pens. Glarisegg**, 40 B. v. 3–5 Fr., F. 1½, P. 9–12 Fr., Tennis, eigenes Strandbad, Sommerfrische). Noch etwas weiter die Ruine *Neuburg*. — 20 Min. östl. am Seeufer *Pens. Schweizerland*; von hier auf den Aussichtspunkt des *Weißer Felsens*.

Überfahrt nach *Hornstaad* auf *Höri*, Dampfer nach *Radolfzell* bzw. *Öhningen*. — Landeinwärts 25 Min. zum Aussichtspunkt *Eichenhölzli*.

KP. über *Hörhausen* und *Pjyn* nach *Frauenfeld*, 19 km in 1¼ St.

R. (20 km) Dst. **Wangen**, 405 m, 500 Einw. (**Gasth. Frieden**, am See, 20 B.; **Adler**, 10 B., Garten), badisches Pfarrdorf mit *kath. Kirche* aus dem Anfang des 15. Jahrh. Ruder- und Motorboote. Strandbad. — ¼ St. östl. davon am See das *Schloß Marbach*, eine alte Raubritterfeste, Stammsitz der ehem. Herren von Wangen; 1368 zerstört und nach einem zweiten Brand 1925 wieder aufgebaut.

KP. und **Dampfer** nach *Radolfzell* bzw. *Öhningen* s. S. 41.

Ausflüge: 1. Am Weg nach (1 St.) *Schienen* liegen unweit von Wangen die berühmten Obermiozän-(Tertiär-)Kalksteinbrüche, in denen ungezählte Versteinerungen gefunden worden sind. Am berühmtesten davon der *Andrias Scheuchzeri*, ein Riesensalamander, der seinerzeit für ein versteinertes Menschenskelett (Zeuge der Sintflut) gehalten wurde.

2. Von Wangen auf den *Schienerberg*, 1¼ St. Am Weg dorthin (¼ St. von Wangen) vom Felsvorsprung *Bütze* unvergleichliche Fernsicht.

3. Von Wangen nach *Öhningen* 1 St. auf guter Uferstraße (KP.).

L. (21 km) Dst. **Mammern**, 401 m, 400 Einw. (**Gasth. Ochsen; Hecht; Gasth. z. Bahnhof**. — *Kuranstalt Mammern (Dr. Ullmann)*, für nervöse u. innere Krankheiten, 100 B., P. 12½–17 Fr., 4 Z. m. Bad, 74 Z. m. fW., Zh., Ah., Park, Liegehalle, Tennis, Liege-, Wasser-, Luftbad- u. Diätikuren, elektr. Therapie, öffm. Mitte April bis 1. Nov.,

sehenswerte Barock-Kapelle. — *Rest. Adler*), Bst., Dörfchen und Sommerfrische mit bekannter Wasserheilstalt im ehem. *Schloß am See*; schöne Gartenanlagen.

Landeinwärts $\frac{1}{2}$ St. entfernt auf der Höhe das wohlerhaltene Schloß *Liebfels* a. d. 13. Jahrh., mit unterirdischen Verlesen. Stromabwärts auf gleicher Höhe 20 Min. zur ehem., im 14. Jahrh. gegründeten Probstei *Klingenzell* (jetzt Wallfahrtsort), mit schöner Aussicht, und $\frac{1}{4}$ St. weiter zum *Schloß Freudenfels*, 1280 erbaut.

Unterhalb das große Dorf *Eschenz* (Hst. der Bundesbahn), in dessen Nähe sich die Stätte eines römischen Castrums befindet; Fundstelle vieler Altertümer.

Seeaufwärts 25 Min. zur waldumgebenen *Ruine Neuburg*, Stammsitz der Herren von Mammern, mit gut erhaltenem Wartturm (Aussicht).

Der Dampfer führt wieder hinüber zum deutschen Ufer, mit *Schloß Kattenhorn* auf grüner Höhe.

R. (24 km) Dst. *Öhningen-Oberstaad*, am See das gleichnamige berühmte Schloß. Stat. für das 10 Min. oberhalb liegende *Öhningen*, 448 m, 1030 Einw. (*Gasth. Engel*, 20 B.; *Adler*, 10 B.), der letzte deutsche Ort am See, Grenz- und Zollstelle. Ein uraltes, zwischen Obstkulturen und Rebhügeln auf der Höhe gelegenes Dorf, beherrscht von dem umfangreichen Bau des ehem. *Augustinerstifts*, 965 gegründet, jetzt Pfarr-, Rat- und Schulhaus. Die barocke ehem. *Klosterkirche* dient als Pfarrkirche. Sehenswert auch der *Konventsaal* im Pfarrgebäude. Auf dem Kirchplatz die *Totengruftkapelle*.

Umgebung: 1. 10 Min. stromabwärts der zu Öhningen gehörige Ort *Stiegen* (*Gasth. Hecht*, am See, 10 B., Garten), von hier über die Schweizer Grenze nach *Stein am Rhein*.

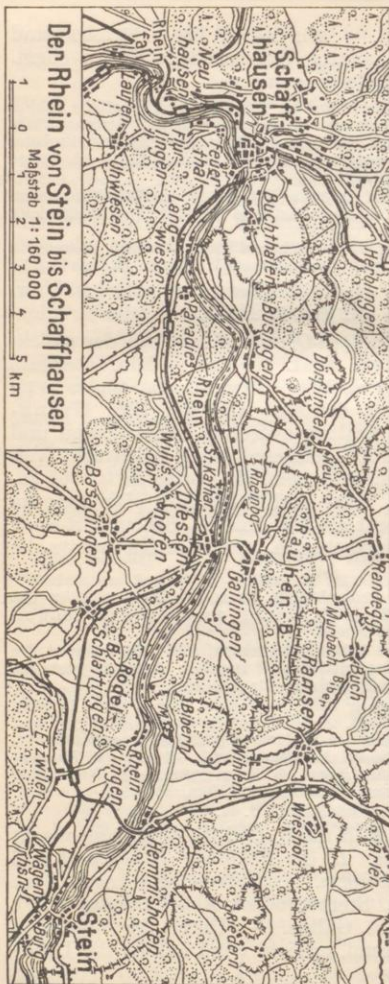
2. $\frac{1}{2}$ St. oberhalb liegt *Schloß Kattenhorn*, seit 1155 genannt, im Mittelalter berühmtes Raubritternest. Daneben besteht jetzt die *Kattenhornschule* (Landerziehungsheim für Knaben).

3. Die berühmten *Öhninger Steinbrüche* sind über *Wangen* in etwa 1 St. zu erreichen. — 4. *Rest. Schweizerhof* in Oberwald (1 St.) und 10 Min. weiter zum *Herrentisch* am *Schienerberg*, 687 m, Aussichtspunkt.

— 5. Nach *Schienen*, *Schrotzburg*, *Ferdinandslust* $\frac{1}{4}$ —1 St. — 6. *Kressenberg*, 626 m, $\frac{1}{2}$ St. — 7. *Hohenklingen*, $\frac{1}{2}$ St., s. unten. — 8. Westl. über *Elmen*, *Brudermannshalde* zum *Wolkenstein*, 610 m, $\frac{1}{2}$ St.

KP. und Dampfer nach *Radolfzell* s. S. 41.

Der Strom verengt sich rasch, und die Strömung macht sich stärker bemerkbar. L. die Schlösser *Klingenzell* und *Freudenfels*, r. *Hohenklingen*. Im Strom die Insel *Werd* mit Wallfahrtskapelle, Sterbeort des Abtes *Othmar* (759), des Begründers von St. Gallen. — Unter der hölzernen Rheinbrücke durchfahrend, erreicht der Dampfer die Lände von *Stein am Rhein*.



R. (26 km) Dst.
Stein am Rhein,
 404 m, 2100 Einw.
 (*H. Rheinfels*, am Rhein,
 24 B., P. 8—10 Fr., Ah.,
 Rest., Café; *Sonne*, Rat-
 hausplatz, 16 B. v. 3 bis
 3½ Fr., F. 1½, P. 7½ bis
 8½ Fr., Ah., Rest.,
 Scheffelweinstube, Café,
 gzz.; *H.-Rest. Bahnhof*,
 12 B., P. v. 8 Fr. an, Ah.,
 Rest., Café, gr. Garten
 m. Halle; *Steinerhof*,
 P. v. 6½ Fr. an; *Gasth.*
z. Adler, P. 7 Fr.; *Gasth.*
Obere Stube, P. v. 6 Fr.
 an; *Gasth. u. Pens. z.*
Friedau, P. 7—7½ Fr.;
Gasth. u. Pens. Schloß
Hohenklingen, s. S. 113.
 — *Weinstube zum Roten*
Ochsen; *Schiff*; *Adler*;
Bergtrotte, u. a. — *Alko-*
holfr. Volksheim), alter-
 tümliches Städtchen
 im Kanton Schaff-
 hausen, ursprünglich
 im Besitz d. Schwa-
 benherzöge, wurde
 1457 freie Reichs-
 stadt und schloß sich
 1484 bereits endgül-
 tig den Eidgenossen
 an. Die Stadt hat
 die mittelalterliche
 Bauart besonders
 glücklich gewahrt,
 vor allem am Markt-
 platz mit seinen
 reichbemalten erker-
 geschmückten Gie-
 belhäusern. Hier
 steht ein *Brunnen*
 mit *Schildhalter* aus dem
 Anfang des 17. Jahrh.
 und das *Rathaus*

(16. Jahrh.) mit Wandgemälden aus der Geschichte der Stadt, das eine Sammlung wertvoller Waffen und Glasgemälde birgt (Eintr. 8—12 u. 14—18, frei). Als Kunstdenkmal interessant ist die schlichte reformierte *Kirche St. Niklaus*, eine Säulenbasilika a. d. 12. Jahrh., mit viereckigem Chor, 1932 wiederhergestellt. Von der zur Rheinbrücke führenden Gasse erreicht man durch einen Torbogen das seit der Reformation aufgehobene *Kloster St. Georgen*, die besterhaltene frühmittelalterliche Klosteranlage der deutschen Lande, im 11. Jahrh. erbaut als Stiftung der Herzogin Hadwig von Schwaben (Ekkehard), z. T. neu hergerichtet mit Refektorium, Dormitorium, Gemaldesaal, spätgotischem Kreuzgang, Kapelle und Abtswohnung. Das Kloster ist Eigentum der Gottfried-Keller-Stiftung und wird als Klostermuseum erhalten (Eintr. 9—12 u. 14—18, 1 Fr.).

Am l. Rheinufer wurden im Vorort Burg die Überreste eines römischen Kastells (Castrum Tasgetinum) aufgedeckt.

Nördl. von Stein erhebt sich auf stattlich ansteigendem Berg die Burg **Hohenklingen**, 593 m (*Gasth. u. Pens. Schloß Hohenklingen*, P. 7 Fr., Rest., gzj.), Aufstieg: Fußweg (mit Staffeln) in $\frac{1}{2}$ St. oder Fahrstraße. Erbaut im 12. Jahrh. (Minnesänger Walther v. Klingen, Mitte des 14. Jahrhunderts), Anf. des 19. Jahrh. erneuert; wohl erhalten sind die Befestigungswerke und der aussichtreiche Wehrgang. Zum Waffensaal und Turm Eintr. je 10 c.

Ausflüge: 1. Zur *Othmarsinsel Werd* (s. S. 111). — 2. Zur Probstei *Wagenhausen*, Fußweg $\frac{1}{4}$ St. am l. Rheinufer. — 3. Zum *Schienerberg* und auf die **Schrotzburg** $\frac{1}{4}$ St., vgl. S. 42. — 4. *Pens. Waldheim* $\frac{1}{4}$ St. — 5. *Wolkenstein* $\frac{1}{4}$ St. westl., Bst. Hemishofen. — 6. Südl. auf aussichtreichem Weg über *Kaltenbach* zum *Nußbaumer* und *Hüttwiler See* oder zum ($\frac{1}{2}$ St.) *Schloß Steinegg*, Blick ins Thurtal; evtl. mit KP. nach *Frauenfeld* oder KP. nach *Stammheim* und von da mit EB. zurück.

Das Rheintal wird jetzt einsam. Rebengelände und Wald am Ufer. L. die Probstei *Wagenhausen*, dann die Bahnbrücke, die von Etwilen (EB. von Winterthur) nach Singen führt. R. das schweizerische Dorf *Hemishofen* mit dem langgestreckten Bergrücken des *Wolkensteins* darüber. Bei (l.) *Rheinklingen* Blick r. auf die Hegauberge. R. die *Bibermühle*. — Weiterhin einsame Stromlandschaft, voraus kommt die gedeckte Holzbrücke von Dießenhofen in Sicht.

L. (36 km) Dst. **Dießenhofen**, 2250 Einw. (*Gasth. Löwen; Falken; Adler*. — *Pens. Rheinperle*, am Rhein, Rest.; *Pens. Casino*, Rest., Garten. — VV.). Bst., zum Kanton Thurgau gehöriges Städtchen am l. Ufer des Rheins, schon von den Römern angelegt, alte Siedlung aus dem 8. Jahrh., seit dem 13. Jahrh. freie Reichs-

stadt, seit Mitte des 15. Jahrh. eidgenössisch. Dießenhofen zeigt noch den mittelalterlich reichsstädtischen Charakter; stattliche Giebelhäuser mit Erkern und Wappen. Die turmbewehrte, zinnengekrönte Stadtmauer ist das malerische Wahrzeichen der Stadt. *Burg* der Truchsessen von Dießenhofen.

Gegenüber auf sonniger Höhe das badische Dorf *Gailingen*. — Nach *St. Katharinental* $\frac{1}{4}$ St., s. unten. — $\frac{1}{2}$ St. entfernt Stahlbad *Randegg*.

Auf der letzten Strecke vorüber an dem ehem. Dominikanerinnenkloster *St. Katharinental* (I.) mit interessanter Kirche (Kranken- und Altersversorgungshaus des Kantons Thurgau), 1715 von Joh. M. Beer begonnen; in der 1735 vollendeten Kirche eine Madonna, gotische Holzplastik (14. Jahrh.). R. erscheint (42 km) *Büdingen* (*Gasth. Adler*), Dst., badisches Dorf (Exklave) mit sehr alter Kirche, dann l. das ehem. Nonnenkloster *Paradies*, endlich voraus das trotzige Bollwerk des *Munot*, das Wahrzeichen von (46 km) Schaffhausen.

Schaffhausen.

Hotels. Am Bahnhof: *H. Bahnhof-Terminus*, Bahnhofstr., gegenüber dem Bhf., 40 B. v. 4 $\frac{1}{2}$ –6 Fr., 4 Z. m. Bad v. 8–10 Fr., F. 1 $\frac{3}{4}$, P. 11–14 Fr., fW., Zh., Ah., Rest., Café, gzl., gel.; *H. Müller*, Bahnhofstraße 28, gegenüber d. Bhf., 40 B. v. 4–7 Fr., F. 1 $\frac{3}{4}$, P. 11–18 Fr., 2 Z. m. Bad, fW., Zh., PA., Ah., elegantes Rest., Café, gzl., gel.; *H. Riesen*, Bahnhofstr., 26 Z., fW., Zh., Rest., gel.; *Gasth. z. Adler*, Vorstadt 69, Ecke Bahnhof- u. Hirschenstr., 30 B. v. 2 $\frac{1}{2}$ Fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$ Fr., gzl.

In der Stadt: *Schwanen*, Vordergasse, Fronwagplatz, 40 B. v. 3 $\frac{1}{2}$ –5 Fr., F. 1 $\frac{1}{2}$, P. 9–10 Fr., teilw. fW., Zh., Ah., Rest., Café, gel.; *Tanne*, Tannestr., 20 B. v. 3 $\frac{1}{2}$ Fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$, P. v. 8 $\frac{1}{2}$ Fr. an, Rest.; *H. Schiff*, Schiffflände, 14 B. v. 2–3 $\frac{1}{2}$ Fr., P. 8–10 Fr., Ah., Rest., Café, gzl., gel.; *Falkenburg*, auf dem Ebnat; *Rüden*, Bahnhofstr., 15 B. v. 3 Fr. an, F. 1,70 Fr., Ah., Rest., Café, Konzert, Garten; *H. Schaffhauser Hof*, bei der Schiffflände, 9 B. v. 2 $\frac{1}{2}$ –3 $\frac{1}{2}$ Fr., F. 1,20, P. 6 $\frac{1}{2}$ bis 7 $\frac{1}{2}$ Fr.; *H. Löwen*, Vorstadt 29, am Bhf., 25 B. v. 2 $\frac{1}{2}$ –4 Fr., F. 1 $\frac{1}{2}$, P. v. 7 Fr. an, Rest.; *Bären*; *Kreuz*.

Hospiz: *Hospiz H. Kronenhalle*, neben der St. Johann-Kirche, 5 Min. v. Bhf. u. Schiff, 40 B. v. 3 Fr. an, F. 1,30, P. 7–8 Fr., Zh., Rest., gel.

Restaurants: In den genannten *Hotels*, ferner *Bahnhofs-Rest.*; *Thiergarten*; *Ritter*; *Rebmann*; *Kasino*; *Rest. Oberhof*, Konzert; *Rüden*; *Fischerzunft*; *Falken*; *Weinstube z. Frieden*, Herrenacker.

Cafés: *Widmann*, am Bhf.; *Lüthy*, Vordergasse; *Rohr*, Vordergasse 57; *Reber*, Vordergasse 21; *Grändler*, Unterstadt.

Badeanstalt im Rhein.

Auskunft: Verkehrsbüro des Verkehrsvereins, Ecke Bahnhofstr. und Schwertstr., 8–12, 14–17 geöffnet. — Amtsstelle des Verkehrsvereins Untersee u. Rhein am Landeplatz (Dampfbootverwaltung).

Dampferfahrten auf dem Untersee und Rhein, vgl. S. 107.

Straßenbahn nach Neuhausen (Rheinfall) in 13 Min., 30 c.; nach *Ebnat*, *Birch* und zu den *Stahlwerken*; **Autobus** nach *Breite* und *Emmersberg*; Lokalbahn über Neuhausen nach *Schleitheim* 19 km in 1 $\frac{1}{2}$ St.

KP. nach *Thayngen, Barga, Hemmenthal* und *Dörflingen*.

Schaffhausen, 407 m, 22000 Einw., schön am r. Rheinufer gelegene Hauptstadt des gleichnamigen Kantons, neben Basel das Eingangstor für die Nordschweiz. Die Stadt war anfangs geistlicher Besitz der Abtei Allerheiligen, seit 1264 freie Reichsstadt, von 1330—1415 österreichisch. 1454 verbündete sich Schaffhausen mit den Schweizerstädten und trat 1501 endgültig der Eidgenossenschaft bei.

Die zahlreichen wohlbewahrten alten Gebäude, Häuser mit reichen Bemalungen, schönen Erkern und Portalen, Brunnen, Tore und Türme geben der Stadt, wie keinem anderen Ort der Schweiz, das Gepräge einer mittelalterlichen deutschen Reichsstadt. Das Wahrzeichen, das sich auf steilem Hügel über der Altstadt und dem Hafen erhebt, ist der trotzige **Munot** (*Unnot*, 431 m), erbaut 1564—85, ein gewaltiges Kastell mit kreisrundem Grundriß und mächtigem Mauerwerk. Zugang vom Hafen am *Gradhaus* vorüber und r. den Römerstieg hinauf. Die Zinne (offene Plattform) mit 47 m Durchmesser faßt etwa 1700 Personen und bietet prächtige Aussicht. Hier werden ca. 10mal in jedem Sommer die bekannten Munotfeste des Munotvereins veranstaltet. Überwölbte riesige Kasematten. Im Turm Waffensammlung; im einstigen Festungsgraben ein Hirschkpark. (Bersicht. frei.)

Nahe dem Hafen am Münsterplatz der Komplex der früher zu dem 1050 gestifteten Kloster *Allerheiligen* gehörenden Bauten, vor allem das um 1100 erbaute **Münster** (Zutritt im Sommer von 9—17), eine frühromanische Säulensbasilika. Im Hof die Schillerglocke von 1486 mit dem bekannten Glockenspruch (*vivos voco, mortuos plango, fulgura frango*). Dahinter die ausgedehnte Abtei mit dem **Kreuzgang* aus romanischer und gotischer Zeit und Kapellen aus dem 11.—13. Jahrh., als *Museum zu Allerheiligen* eingerichtet, mit urgeschichtlicher, historischer und volkskundlicher Sammlung, u. a. der berühmte *Onyx*, eine Gemme aus römischer Kaiserzeit mit mittelalterlicher Goldfassung (Zutritt wochent. außer Mo. 9—12, Eintr. 1 Fr.; Stg., Do. u. Sa. 14—16 frei, sonst 14—16 Uhr 50 c., 16 bis 18 Uhr 1 Fr.).

Der Abtei gegenüber das *alte Rathaus* mit dem Großratsaal und mächtiger Vorhalle (Großratslaube), Renaissancebau. An der Vorgasse neben zahlreichen alten und

schönen Bürgerhäusern (zum Ochsen, zum Ritter, zur *Schmidstube* u. a.) die *Rathauslaube* mit Großratssaal und prächtigem Portal aus dem Beginn des 17. Jahrh. An der Vordergasse steht auch die spätgotische *St. Johann-Kirche* (ref.), erbaut im 12. Jahrh. und geschmackvoll wiederhergestellt.

Die Vordergasse mündet auf den schönen Fronwagplatz. In dessen Nähe am Herrenacker das *Imthurneum* (Stadttheater, Musikschule und Gemäldesammlung), ferner die neue *Stadtbibliothek*, durch Umbau des alten Zeughauses gewonnen, mit öffentl. Lesesaal. Sie enthält neben neuester Literatur viele alte Handschriften und Wiegendrucke; im gleichen Gebäude die *Ministerialbibliothek*, deren Grundstock die Bibliothek des ehem. Klosters Allerheiligen bildet. Vom Fronwagplatz führt die sog. Vorstadt, eine malerische Straße mit zahllosen Erkerhäusern, zum *Schwabentor*, durch die Schwertstr. gelangt man zum *Bahnhof*, in dessen Nähe das *Obertor* steht.

Unterhalb der Stadt am Rhein hat sich, unterstützt durch die 1863—1866 errichteten *Rheinwasserwerke*, die die Kraft der Stromschnellen ausnützen, eine mannigfache Industrie entfaltet. Turbinenanlagen, Maschinen-, Uhren-, Textilfabriken. — Rheinaufwärts die Kaianlagen im *Lindli*, gepflegte Anlagen mit Spazierwegen, zugleich Hafen für Ruder- und Motorboote; *Fäsenstaubpromenade* mit Franzosenedenkmal und Denkmal des Geschichtsschreibers Johannes v. Müller. Sehenswerter *Waldfriedhof*.

Ausflüge in die herrlichen Waldanlagen. Zum *Säckelamtshüsi*: Strb. zur *Brette*, dann Fußweg in 25 Min., schöner Aussichtspunkt; zum *Ölberg* und ins *Felsentäl*, mit einer die hl. Jungfrau mit dem Jesuskind darstellenden natürlichen Felsengruppe, ferner nach der *Hohstuh* (½ St. vom Seckelamtshüsi) und auf den *Kohlfirst*, beides Aussichtsberge. Wichtige vorgeschichtliche Fundstätten: *Schweizerbild* (Strb. bis Birch), *Freudenthal*, *Dachsenbühl* und *Keßlerloch*. — Zum *Rheinfall* s. unten. — Sehr lohnend mit der Bahn nach *Singen* und zu Fuß auf den *Hohentwiel*, vgl. S. 43.

Von Schaffhausen mit der EB. in 5 Min. oder Strb. in 13 Min. nach

Neuhausen-Rheinfall.

Zwei **Bahnhöfe**: *Reichsbahnhof* (*Badischer Bahnhof*), unmittelbar vor dem H. Bellevue oberhalb des Rheinfalls, für die Strecke Basel—Schaffhausen—Singen—Konstanz; *Schweizer Bahnhof* (¼ St. östl. vom Reichsbhf., tiefer gelegen) für die Strecken nach Zürich über Eglisau oder Winterthur.

Hotels: *H. Bellevue-Schweizerhof*, am Rheinfall, wunderbare Lage und Aussicht auf den Rheinfall, 40 B. v. 4—6 Fr., F. 1¼, P. 10 bis

12 Fr., Z. m. Bad, flW., Zh., Ah., Weinrest., Garten, Park, Auto an den Bahnhöfen; **H. Oberberg**, 16 B. v. 3—3½ Fr., F. 1,20—1,30, P. v. 6½ Fr. an, Rest., Garten, schöne Aussicht auf den Rheinfall; **H. Rheinfall**, 35 B., Rest., Garten, Hst. der elektr. Bahn. — Gasthöfe: **Froh-sinn**, 15 B.; **Rheinhof**; **Terminus**.

Neuhausen, 440 m, Dorf mit 7000 Einw., hat große Waffen-, Eisenbahnwagen- und Aluminium-Fabriken. Sehenswert das neuhergerichtete alte Gemeindehaus zum „Sternen“, eins der ältesten Häuser des Dorfs. Rhein-Badeanstalt.

Dem Hotel Bellevue-Schweizerhof gegenüber, zu Fuß über die Eisenbahnbrücke erreichbar, liegt **Schloß Laufen**, unmittelbar am Rheinfall, mittelalterlicher Bau mit weitläufigen Mauern, Türmchen mit Balkonen (Eintr. für Schloß und Fall 1 Fr.; *Rest.*). Vom Schloß und vom Park wechselnde Ausblicke auf den Rheinfall. Vom Schloß Laufen durch den kleinen Park abwärts zunächst zum ***Känzeli**, dann zur **Fischetz**, eiserner Vorbau (bester Standpunkt zur Betrachtung des Rheinfalls), unmittelbar im Wasserstaub des Falls, fast an seinem Fuß gelegen.

Der ****Rheinfall** ist der mächtigste Wasserfall Europas. Über 30 m stürzt der gewaltige, 115 m breite Rheinstrom über die Kalkbänke tosend und brausend herab, den Wasserstaub hoch aufspritzend. Vier aus dem Strudel hervorragende grün bewachsene Felsen teilen den Katarakt in fünf ungleich große Fälle. Günstigste Beleuchtung früh 7—10 u. nach 15 Uhr. Von Ende Mai bis Mitte Sept. (meist Sa. od. Stg.) wird der Fall abends elektrobengalisch beleuchtet. Prachtvollen Anblick gewährt der Fall auch bei Mondschein.

Überfahrt im Kahn unmittelbar zum **Schlößchen Wörth** (**H. Schlößchen Wörth**, 8 B. v. 3½—4 Fr., F. 1,80, M. od. A. 3,40 bis 3,70 Fr., *Rest.*, Café, gr. Aussichtsterrasse. — Camera obscura 20 c.) oder vorher zum mittleren der drei aus dem Fall aufragenden Kalksteinfelsen (Überfahrt 60 c., hin und zurück 1 Fr.; Besteigung der Felsen 1—3 Pers. 4 Fr., jede weitere Pers. 1 Fr. mehr, ungefährlich, sehr interessant). Wörth ist besonders empfehlenswert zu längerer, ruhiger Betrachtung des unvergleichlichen Schauspiels, gleichfalls das **Fischerhölzli**, Anlagen oberhalb Wörth.

Zum Schlößchen Wörth gelangt man vom Hotel Bellevue oder von der Endst. der Strb. in 10 Min.

Autoausflüge.

1. Rund um den Bodensee, 168,4 km. Von Konstanz über den Rhein und l. am Nordufer der Zeller See, großen-